

Mit großer Trauer habe ich vom Heimgang meines, unseres lieben Freundes Dr. Walter Obermaier erfahren.

Mehr als ein halbes Jahrhundert durfte ich diesen wunderbaren Menschen kennen und gab es immer wieder Gelegenheit, ein Stück des Weges gemeinsam zu gehen.

Schon als Bub in der Mittelschüler-MK Wien I begegnete mir dieser junge Erwachsene (gut ein Jahrzehnt älter als ich und daher für mich schon "erwachsen"), oft in Begleitung mit Karin Hampel (leider auch schon verstorben). Beide machten auf den Knirps, der ich damals war, immer einen besonders liebenswürdigen und freundlichen Eindruck, so dass sie beide so etwas wie MK-Leitfiguren für mich wurden. Beide waren auch bei der Umgestaltung der MK in die GCL in Österreich wesentlich beteiligt.

Ein besonderes Erlebnis war natürlich die gemeinsame Teilnahme, Anfang der 70er Jahre, am GCL-Weltkongress in Baguio, Philippinen, bei dem ich als Vertreter der GCL-Jugend Österreichs dabei sein durfte, gemeinsam mit Walter, Karin und dem unvergesslichen Pater Neureiter. Viele Teilnehmer nutzten diese Reise ans andere Ende der Welt, um noch andere Länder zu besuchen. Walter und ich verbrachten im Anschluss an den Kongress einige Tage in Hongkong. Diese Tage brachten uns viele tolle Erlebnisse. Walter, mit dem ihm eigenen Humor, war ein besonders rücksichtsvoller und freundlicher Reisegefährte, der mit oft typisch wienerischen Kommentaren, die dort natürlich niemand verstand, mich immer wieder zum Lachen brachte. Es waren Erinnerungen, auf die wir oft mit Schmunzeln zurückkamen.

Am engsten verbunden hat uns freilich die über mehrere Jahrzehnte dauernde gemeinsame Mitgliedschaft in derselben GCL-Gruppe, mit immer wieder auch wechselnden Mitgliedern. Über die letzten gut zehn Jahre waren wir zu viert stabil beisammen: Karin, Walter, Elisabeth (Schranka) und ich. Walter hat die Gruppe wesentlich mitgeprägt: weil er authentisch und immer wieder auf das Wesentliche bezogen dabei war, immer wieder kritische Fragen stellte und sich sehr persönlich einbrachte. Er teilte mit uns seine Hoffnungen, seinen Glauben, und verschwieg auch nicht seine Zweifel, seine Fragen die ihn beschäftigten. Auch hier durften wir seinen unverwechselbaren Humor (auf den auch die Parte - zu Recht - Bezug nimmt) und seine Warmherzigkeit erfahren. Jedes Treffen mit ihm war ein Geschenk, und ich freute mich über die Gelegenheit, ihn ein Stück auf dem Heimweg noch zu begleiten.

Aus unseren Gesprächen weiß ich, dass er sich auch in seiner Pfarre St. Florian mancher Menschen annahm, die mit ihren Sorgen und Problemen zu ihm kamen, darunter auch immer wieder junge Leute, zu denen er einen guten Draht fand und mit denen er auch manche gemeinsame Unternehmung oder Reise durchführte. Seinen Urlaub verbrachte er gerne in Österreich, auf dem Lande, oder in der Türkei, wo er auch Freunde hatte.

Die letzten Jahre hatte Walter oft große Probleme beim Gehen, hatte Schmerzen in den Beinen, so dass er nicht mehr regelmäßig, und dann gar nicht mehr an der Gruppe teilnehmen konnte. Der private Kontakt blieb aber aufrecht, besonders auch durch die sommerlichen Treffen beim Heurigen, zu denen unsere Elisabeth lud.

Ich wünsche ihm die ewige Seligkeit und die Sinnerfüllung, die ihn in unseren Gesprächen in der Gruppe immer wieder beschäftigte, und hoffe auf ein Wiedersehen mit diesem ganz besonderen Menschen!

Möge er in Frieden ruhen!

Christian Kuhn